

Inhalt

Geleitwort von Professor Dr. Werner Jetter, Tübingen	XI
Geleitwort von Professor Dr. Ludger Zinke, München	XIV
Zur Einleitung	XVIII
Teil A	
1.00 Gottesdienst im Aspekt von Denkanalyse, Kreativitätstheorie und Spieltheorie	1
1.10 Produktives und reproduktives Denken im Gottesdienst	3
1.11 Die Unterschiede verwischen sich (3) – 1.12 Deweys Denkanalyse als kontrollierender Maßstab (4)	
1.20 Analytisches und kreatives Denken im Gottesdienst	6
1.21 Kreativität verhindert Verschulung (6) – 1.22 Kreativität näher definiert (7) – 1.23 Beide Denktypen verhalten sich komplementär (10)	
1.30 Denken und Spielen im Gottesdienst	11
1.31 Laterales Denken erfaßt neue Situationen (11) – 1.32 Lernen im Spiel (12) – 1.33 Ein Laien-Spiel (13) – 1.34 Anleitung zu Problemlösungsverhalten (14)	
1.40 Über das Verhältnis der Denktheorie, Kreativitätstheorie und Spieltheorie zur Lehre von den Charismata	16
1.41 Der Christusgeist bedient sich verschiedener Denk- und Spielweisen (16) – 1.42 Auch auffällige Gaben haben keine Selbstzweck (16) – 1.43 Das Wissen um den Geist wehrt der Indoktrinierung (17)	
1.50 Die breite Skala der Aspekte im Lernprozeß Gottesdienst	18
2.00 Gottesdienst im Aspekt der Lerntheorie	20
2.10 Synthese verschiedener Lerntheorien in einem Lernprozeß von fünf Phasen bzw. Stufen	20
2.11 Die erste Stufe des Lernprozesses (22) – 2.12 Die zweite Stufe des Lernprozesses (25) – 2.13 Die dritte Stufe des Lernprozesses (27) – 2.14 Die vierte Stufe des Lernprozesses (30) – 2.15 Die fünfte Stufe des Lernprozesses (31)	

- 2.20 Gottesdienst im Aspekt lerntheoretisch wirksamer Faktoren 33
 2.21 Der Faktor „Motivation“ (33) – 2.22 Der Faktor „soziale Bedingtheit“ (37) – 2.23 Die Faktoren „Behalten und Vergessen“ – „Transfer“ und „Lernplateau“ (42)

Teil B

- 3.00 Die fünf Lernstufen im Prozeß der Vorbereitung und des Vollzugs des Gottesdienstes 53
- 3.10 Die Lernstufen im Prozeß der Gottesdienstvorbereitung des einzelnen 53
- 3.20 Die Lernstufen im Prozeß der Gottesdienstvorbereitung einer Gruppe – und einige besondere Probleme der Funktionsgruppe 58
- 3.21 Gruppen müssen die Lernstufen bewußt beachten (58) – 3.22 Die Gottesdienstvorbereitungsgruppe ist Funktionsgruppe (59) – 3.23 Die Funktionsgruppe reagiert im Lernprozeß sensibel gegenüber veränderter Zusammensetzung (60) – 3.24 Rollen-Transfer muß bewußt durchdacht werden (61) – 3.25 Das Problem des Neulings in der Funktionsgruppe (62) – 3.26 Auch auf das Gruppen-„Alter“ ist zu achten (65) – 3.27 Die Relation zur Zielgruppe ist entscheidend (65)
- 3.30 Die Lernstufen im Vollzug des traditionellen (Meß-) Gottesdienstes 68
- 3.31 Gegen das antipädagogische und antipsychologische Vorurteil (68) – 3.32 Gerade die Messe spiegelt Lehr- und Lernfunktionen (73) – 3.33 Über den Lernprozeß entscheidet das Maß der Mitbeteiligung (87)
- 3.40 Die Lernstufen im Vollzug des von Gruppen vorbereiteten und gestalteten Gottesdienstes 88
- 3.41 Erster Typ: Verstärkte Mitbeteiligung und thematische Gestaltung innerhalb der herkömmlichen Gottesdienstordnung (89) – 3.42 Zweiter Typ: Von der herkömmlichen Gottesdienstordnung unabhängige, freie, vom Thema her entwickelte Gestaltung einer „Gruppe für die Gemeinde“ (92) – 3.43 Dritter Typ: Vom Thema her entwickelte, freie Gestaltung einer „Gruppe für andere“ mit verschiedenen Möglichkeiten zu spontaner kritischer und partnerschaftlicher Reaktion aller (97) – 3.44 Vierter Typ: Die vom Thema her frei

- gestaltete Dienstbesprechung ohne Anklänge an liturgische und „religiöse“ Elemente des Gottesdienstes (106)
- 3.50 Die Effektivität der Lernstufen im Gesamtprozeß von 109
Vollzug, Vor- und Nacharbeit und gesellschaftlicher
Integration des Gottesdienstes
- 4.00 Die Elemente und Phasen des Gottesdienstes im Lernprozeß 113
der Gruppenwerkstatt und der Gemeinde
- 4.01 Eingangsphase (114) – 4.02 Problemlösungsphase
(115) – 4.03 Reaktions- und Reaktionsphase (116) –
4.04 Antezipationsphase (118) – 4.05 Ausgangsphase
(119) – 4.06 Zur grafischen Darstellung des Lernprozesses
der Funktionsgruppe (122) – 4.07 Zur grafischen
Darstellung der Phasen im Vollzug des Gottesdienstes
(124)
- 4.10 Zur „Eingangsphase“ – Grundelement: Dokumentari- 124
sche Revue
- 4.11 Die Eingangsphase markiert die Ausgangsposition
(126) – 4.12 Die Eingangsphase als „Dokumentarische
Revue“ (128) – 4.13 Einige besondere Probleme (130)
- 4.20 Zur „Problemlösungsphase“ – Grundelement: Verkün- 131
digung/Predigt
- 4.21 „Fundamentalaspekte des einen Predigtbegriffs“
(132) – 4.22 Zum Problem der Abgrenzung dieser Phase
(132) – 4.23 „Der Dialog steht nicht zur Wahl“ (134) –
4.24 „Verkündigung oder Diskussion?“ (136) –
4.25 Keine Problemlösungsphase ohne Dialog und Dis-
kussion! (140) – 4.26 Text oder Thema? (145) –
4.27 Die Rolle des Pfarrers in ihrem besonderen Bezug
zur Problemlösungsphase (147) – 4.28 Zur Methode
und Typologie des Gesprächs (150) – 4.29 Abschlie-
ßend (151)
- 4.30 Zur „Reaktions- und Reaktionsphase“ – Grund- 152
element: Gebet/Meditation/Bekenntnis/Akklamation
- 4.31 Gebet (152) – 4.32 Meditation (157) –
4.33 Bekenntnis (159) – 4.34 Akklamation (163)
- 4.40 Zur „Antezipationsphase“ – Grundelement: Abend- 167
mahl/Mahlgemeinschaft
- 4.41 Das antezipierende Mahl hat Lerncharakter (167) –
4.42 Abendmahl in neuer Gestalt (169) – 4.43 Ein
„Modell“ zur Diskussion (174) – 4.44 Diese Phase ist
unentbehrlich (178)

- 4.50 Zur „Ausgangsphase“ – Grundelement: Verabredung / 179
 Sendung / Segen / Aktion / Aktivitäten / Effektivität
- 4.51 Ein didaktisch-methodisches Raster zur Überprüfung und
 Kontrolle eines Gestaltungsprozesses (184) –
 4.52 Weitere „Raster“ zur Überprüfung von Effektivität
 im Lernprozeß Gottesdienst (187)
- 5.00 Die Lernmittel des Gottesdienstes im Lernprozeß der Grup- 188
 penwerkstatt und des gottesdienstlichen Vollzugs
- 5.10 Das gesprochene Wort, sprachloses Staunen, Schweigen 188
 5.11 Lernprozeß „zwischen“ Gemein- und Formal-
 sprache (188) – 5.12 Sensibilität für Sprache verwehrt 189
 Verbalisierung (189) – 5.13 Sprecherziehung mit thera-
 peutischer Wirkung (191) – 5.14 Das Problem von
 Muttersprache und Dialekt im Gottesdienst (192)
- 5.20 Lied und Musik im Lernprozeß der Gruppenwerkstatt 193
 und des gottesdienstlichen Vollzugs
 5.21 Die Werkstatt für neue Lieder im Lernprozeß Got-
 tesdienst und der Lernprozeß in der Werkstatt (198) –
 5.22 Zur Praxis neuer Lieder im Gottesdienst (215) –
 5.23 Stellenwert des neuen Liedes im gesellschafts-
 bezogenen Lernprozeß Gottesdienst (218)
- 5.30 Spiel und Spielformen 220
 5.31 Eine grundlegende Arbeit über den Lernprozeß
 Gottesdienst im Aspekt der verschiedenen Spieltheorien
 steht noch aus (220) – 5.32 Hinweise auf vorhandene
 Spieltexte und Spielformen sowie Berichte über verschie-
 dene Werkstattprozesse (222) – 5.33 Integration von
 Theaterstücken und Theatergruppen in den Lernprozeß
 Gottesdienst (223) – 5.34 Gesellschaftsverändernde
 Wirkung des Spiels (225)
- 5.40 Bild und bildnerisches Gestalten 227
 5.41 Keine Absolutsetzung des Lernmittels Bild im
 Lernprozeß Gottesdienst (227) – 5.42 In die Werkstatt
 für bildnerisches Gestalten teilen sich Fachleute und
 Laien (229) – 5.43 Lernmittel – „Börse“ (230) –
 5.44 Lernmittel Film (231) – 5.45 Keine Ausklam-
 merung der Werke heutiger bildender Kunst aus dem
 Gottesdienst (232) – 5.46 Kirchen- und gesellschafts-
 kritische Funktion des Bildes und des bildnerischen
 Gestaltens (233)
- 5.50 Tanz (und Bewegung) 234

5.60	Technische Mittler	238
	5.61 Technische Medien sind unverzichtbare „Erweiterungen“ des Menschen (238) – 5.62 Möglichkeiten des Tonbands und der Schallplatte (240) – 5.63 Foto-, Dia- und Filmarbeit (241) – 5.64 Geräte – Beschaffung – Austausch (241)	
5.70	Raumgestaltung, Kleider und Verkleidung	242
	5.71 Die meisten Kirchenräume nötigen zu verfremdendem Gebrauch (242) – 5.72 Neue Raumprogramme (242) – 5.73 Rückwirkung neuer Modelle auf alte Räume (243) – 5.74 Kleider und Verkleidung (244)	
5.80	Werbung	245
	5.81 Ein Lernmittel „vor“ und „hinter“ der Kirchentür (245) – 5.82 Das Lernmittel „Werbung für den Gottesdienst“ im Kontext der Gemeindeinformation und lokaler Presseveröffentlichungen (248) – 5.83 Werbung von Person zu Person (249)	
6.00	Zur Strategie der Erprobung	251
6.10	Kontinuität und Diskontinuität in der „Diversifikation“ der Gottesdienste	251
	6.11 Transformierung des traditionellen agendarischen Gottesdienstes (255) – 6.12 Entwurf eines Ordinariums für den Hauptgottesdienst (255) – 6.13 Versuch von M. Geck und G. Hartmann (257) – 6.14 Aufriß für eine freie thematische Gestaltung (258) – 6.15 Grundschema des Kölner Politischen Nachtgebets (258) – 6.16 Kurzgottesdienste, gottesdienstliche Feiern (259) – 6.17 Struktur für ad-hoc vorbereitete Gottesdienste (261)	
6.20	Antrag und Empfehlung: Ändert die rechtlichen Vorschriften!	263
6.30	Modellentwurf einer „Beratungsstelle für Gestaltung“	267
	6.31 Der Beschluß der Kirchenleitung (267) – 6.32 Von den ersten Überlegungen bis zur Errichtung (267) – 6.33 Modellentwurf Frankfurt/M. (268)	
6.40	Erster Arbeitsbericht der Beratungsstelle	270
6.50	Gottesdienstarbeit – Opfer der „Reformer-Frustration“?	274

Teil C

7.00	Gottesdienst im Aspekt der Gruppendynamik	281
7.10	Gruppe, Gruppendynamik, Gottesdienst – im Zeichen der Identitätskrise	281
7.20	Das „ideale“ Gruppenmodell	282

7.30	Die Subsysteme des Gruppenprozesses	286
7.40	Selbstbeobachtung, Leitungsstil, Rollenensemble, Gruppengröße	289
	7.41 Selbstbeobachtung (289) – 7.42 Leitungsstil (290)	
	7.43 Rollenensemble (293) – 7.44 Gruppengröße (297)	
8.00	Gottesdienst im Aspekt von Informations- und Kommunikationstheorie	300
8.10	Information, Diffusion von Innovationen, Kommunikation	300
8.20	Intrapersonale Kommunikation und Beeinflussung	302
8.30	Ergebnisse der Diffusions-, Propaganda- und Indoktrinierungsforschung	303
8.40	Die Funktionsgruppe als Instrument der Beeinflussung	307
8.50	Weiterleitende Überlegungen zur Kommunikation und den Grundphasen des kommunikativen Ablaufs im Gottesdienst	309
	8.51 Kommunikation im Gottesdienst und seinen Gruppen (309) – 8.52 Die drei großen Phasen des kommunikativen Ablaufs (310)	
9.00	Gottesdienst im Aspekt der „Theologie der Frage“	313
9.10	Die Gefährlichkeit der Frage	313
9.20	Die Soziologie der Frage	316
9.30	Angebot und Nachfrage bestimmen auch Thematik und Gestaltung des Gottesdienstes	319
9.40	Gottesdienst im Aspekt der Sprache (Soziolinguistik)	324
9.50	Gottesdienst im Aspekt von Anthropologie und theologischer Systematik der Frage	330
10.00	Gottesdienst im Aspekt gesellschaftsbezogener Bildungsarbeit	336
10.10	Das Bildungsinstitut Gottesdienst und die „religiöse Erwachsenenbildung“	336
10.20	Keine kirchliche Erwachsenenbildung kann auf gottesdienstliche „Ausbildung zum Freisein“ verzichten	339
10.30	Die gesellschaftspolitische Relevanz gottesdienstlicher Erwachsenenbildung	340
10.40	Gottesdienstliche Erwachsenenbildung im Kontext anderer Institutionen der gesellschaftsbezogenen Erwachsenenbildung	345
	Anstelle eines Nachwortes	348
	Literaturverzeichnis	350
	1. Abkürzungen (350) – 2. Literatur (352)	